

als 50 Mietsparteien mußte der Gerichtsbeschuß zu gestellt werden, daß sie die Miete nicht an den Hausbesitzer W. sondern an den Wirt F. zu zahlen hätten.

* Oberpostheim. Etwas noch nicht Dagewesenes. Dieser Tage ließ ein hies. Viehhändler seine Kühe aus dem Stall, um sie zur Tränke zu treiben.

* Berlin. Bei einem Pistolenschuß zwischen den Referendaren Maß und Siebert wurde ersterer so schwer verletzt, daß er in der Klinik in Charlottenburg gestorben ist.

* Eine warme Wurst schmeckt am besten aus freier Faust. Kein geringerer als der Kaiser hat kürzlich dieses gastronomische Gutachten abgegeben.

* Berlin. Bei einem Pistolenschuß zwischen den Referendaren Maß und Siebert wurde ersterer so schwer verletzt, daß er in der Klinik in Charlottenburg gestorben ist.

* Verschwinden ist seit dem 29. v. Mts. der Bankier Stange in Berlin. Er hatte vorher noch den Kassenschluß gemacht, bei welchem sich eine nicht unerhebliche Unterbilanz herausstellte.

* Wie aus Königsberg gemeldet wird, ist dort am letzten Sonntag die Wittagszeit der Versuch unternommen worden, den Schloßthurm in Brand zu stecken.

* Regensburg. Vor dem hiesigen Gericht spielt gegenwärtig ein Prozeß, der ein Seitenstück zu den Wiener Gerichtsverhandlungen gegen das Ehepaar Schneider wegen Ermordung dreier Dienstmädchen bildet.

* In Montefelco erschossen sich am 1. Februar abends zwei Kuffen, welche mehrere 100000 Francs verpielt, auf der Spielbaustraße.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang, 3. Febr. Heute wurde auf hiesigem Wochenmarkt von Polizeiwachtmeister Fischer die zum Verkauf gebrachte Butter nachgeogen.

Landesproduktendörfer.

Stuttgart, 1. Februar. Mit dem heutigen Tage treten die Zolltarifänderungen in Kraft für alles Getreide, gleichviel welcher Herkunft, das sich auf Transatlantik befindet.

Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, amerik. Kanjas 23 M. 25 Pf., Kerzen 24 M., Dinkel 15 M., Gerste, hayer. 19 M. 25 Pf., Weiblinger 19 M. 50 Pf., Laaber 19 M., Haber, prima 15 M. 60 Pf. bis 15 M. 75 Pf.

Gestorben: In Stuttgart: A. Kreutzer, Wismar. Frau Chr. Christmann. E. Müller, Stadtschultheißen W. J. H. Müller, Karl Zimmermann, Gerlingen. A. Seb. Kaufmann, Necklingen. Frau Marie v. Brand, Obendorf. G. H. Kämmer, Gerlingen. Frau Antonie v. Gaisberg, General's Gattin, Schödingen. E. Bringer, Km. in Wien, Stuttgart.

In der Riste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: Karl Fahrbach, aus Sulzbach D. M. Badnang, 38 J. Karl Obermüller, aus Badnang, 50 J.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag den 4. Febr. Bei kühler Temperatur wird sich das bisherige größtentheils trübe und zu Nieberschlägen geneigte Wetter auch am Donnerstag und Freitag noch fortsetzen.

Neueste Nachrichten.

Köln, 2. Februar. Einer Meldung der „F. Z.“ aus Petersburg zufolge wurde Oberst v. Wendrich, der die Schäden der russischen Eisenbahnverwaltung rückhaltlos aufgedeckt und so den Sturz des Ministers der Wegebauern, Hüdenen, veranlaßt hat, vom Kaiser Alexander sehr gnädig empfangen.

Wien, 2. Februar. Polnischen Blättern zufolge wurde in Odessa ein nihilistisches Komplottentdeckt.

London, 2. Febr. Nach einem Telegramm aus Venedig ist die Lage der „Eider“ infolge des starken Südwestwindes, welcher von gestern abend 10 Uhr bis heute früh 6 Uhr herrschte, beschimmert.

London, 2. Febr. Die aus Uklund auf Neuseeland aus Samoa eingetroffenen Nachrichten besagen, daß durch die feste Haltung der Regierung ein Krieg verhindert worden sei. Der Zurücktritt des Barons von Bismarck würde von der deutschen Regierung nicht angenommen.

Der Fels des Verfluchten.

Historische Erzählung von W. Grotte. (Fortsetzung.) Niemand als unnütze Knechte und niedere Diener, antwortete Jurey. „Auch Kathinka, deine Braut? Auch sie?“ fragte der greise Fürst.

hören, was du sagen willst, darf nicht wissen, daß du den Rebellen liebst, welcher nach dem Zaren-Diadem strebt.“

„Glaube mir, Sophia, das ist Verleumdung. Jurey ist kein Empörer.“ „Er ist ein solcher, welcher die Strelzi gegen uns loszulassen gebietet, gegen uns die Maitage wiederholen will, welche den Karaischns verbercht wurden.“

„D unglückseliger Verrath!“ ließ mich ihn die erklären, und wir sahen, daß es nur Gespenster sind, welche du fürchtest. Jurey denkt nicht.“

Hier unterbrach Sophia die Rede, indem sie erinnerte, daß die Zeit verstreiche. Sie binnie ihr auf der Reise das sagen, was sie zur Entschuldigung der Fürsten Chomansky vorkriegen wolle.

Da wurden Sophias Augen starr, ihre Blicke drohend; ihre Stimme grollte wie dumpfer Donner. Sie sagte Kathinkas Arm und schüttelte diesen.

Kathinka sank auf die Knie und erhob flehend die Hände; aber die Schwester trief sie empör. „Laß mich nicht vergessen, daß du meine Schwester bist,“ rief sie.

*) Die Worte sind historisch. (Fortsetzung folgt.)

würde den Fürsten zu teil. „Man schmeichle sich für sie täuschen zu lassen.“ Zwans Antlitz leuchtete vor Freude und er besaß, daß die Strelzi unter Waffen klüben, dann sagte er zu seinem Sohne leise: „Hier in Moskau sind wir die Herren, aber wir müssen es auch sonst sein.“

„Das darf nicht sein. Wir dürfen Moskau nicht allein zurücklassen,“ bemerkte der alte Fürst. „Solange wir Moskau besitzen, sind wir die Sieger.“

„Wir haben der Strelzi Untreue nicht zu fürchten,“ entgegnete Jurey. „Sichlich gab der alte Fürst nach, verschob aber nun die Abreise bis zum folgenden Tage, da er in betreff der Strelzi viele Anordnungen treffen mußte.“

Der folgende Tag war ein Freitag. Nachdem machte am Morgen darauf aufmerksam, daß nach dem Vollaberglauben man an einem solchen keine Reise antreten dürfe; aber Jurey lachte darüber, es drängte ihn; seine geliebte Zarewina wiederzusehen.

In diesem Freitag in aller Frühe war übrigens ein Befehl der Regentin Sophia in Moskau angelangt, welcher befohl, daß die Fürsten Chomansky ihre Würde niederlegen und sich bei Todesstrafe in Moskau aufhalten sollten.

*) Herausgeredet. „Wie, Emil, mit leeren Händen?!“ Du hast also vergessen, daß heute mein Geburtstag ist? — „Ich wollte dir, liebe Frau, dadurch nur zeigen, daß ich nicht merkte, du feierst Alter geworden!“

Der Württhal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 16 Samstag den 6. Februar 1892. 61. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf.

Amtlige Bekanntmachungen. Die Ortsschulinspektorate.

werden an Einfindung der Studien- und Taubstummentabellen, resp. Fehlbücher auf 15. Februar hiemit erinnert. Badnang, den 3. Februar 1892.

An die A. Standesämter.

Zu Vollziehung der Ministerial-Verfügung betreffend die Erhebung einer Statistik der Todesursachen, vom 29. Dezember 1891 (Regbl. S. 333 ff.) gehen den Standesämtern zu Bearbeitung der in den Anlagen I. und II. vorgeschriebenen Ausweise für den Bedarf eines Jahres 8 Formulare (nämlich für jedes Vierteljahr je 2 Exemplare zur Fertigung von Konzept und Reinschrift) zu.

Badnang. Uferholz-Verkauf.

Nächsten Montag den 8. Febr., vormittags 10 Uhr wird das Uferholz am Burgberg und auf Parzelle 428 auf der Kameralamtstanzel im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Badnang. Holz-Verkauf.

An Mittwoch den 10. Febr., mittags 12 Uhr im Laum in Neulautern aus dem Staatswald Heger 17 Bohmüllerweg, 30 Lauternerberg und aus Scheitlag, Nm.: 5 eichene Scheiter, 22 dto. Brügel und Klöße, 147 buch. Scheiter, 154 dto. Brügel und Klöße, 1 erlene Röhler, 21 erlene, birkenne und aspen Brügel, 11 Nadelholzscheiter, 134 dto. Brügel, 16 Raub- u. Nadelholzranbruch.

Badnang. Kuch- und Brennholz-Verkauf.

An Donnerstag den 11. Februar aus dem Staatswaldungen: Kirchschling und Steinberg: Nm.: 5 eichene Spälter, 12 dto. Scheiter (Küferholz), 38 dto. Brügel und Klotzholz, 4 hagenbüchene Röhler (2 m lang), 57 rotbuche Scheiter, 30 dto. Brügel und Klotzholz, 2 birkenne Röhler (2 m lang), 2 dto. Scheiter, 4 dto. Brügel, 1 erl. Röhler (2 m lang), 5 dto. Brügel, 1 alpen Brügel, 2 Nadelholzbrügel, 15 eichene, 2 buchen Knabru. Wellen: 960 eichene, 2720 buchene, 470 hartgemischte.

Badnang. Bekanntmachung.

Die Publikation der in Folge Ausschreibung des Kirchengemeindevermögens auf 15. November v. J. gestellten Bezirke- und Stadtkirchens- sowie Kirchenbau-lastenabföhrungs-Rechnung findet am Dienstag den 9. Februar, vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung auf dem Rathaus statt.

Badnang. Eichen-Stammholz-Verkauf.

Nächsten Montag den 8. Februar, vom morgens 9 Uhr an, werden aus dem hiesigen Stadtwald Schentenberg neben anderem Holz 17 Eichenstämme I., II. und IV. Klasse mit zusammen 18,69 Fm. Weßgehalt im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Badnang. Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsbinnen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsschulinspektoren anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Badnang. Geld-Antrag.

3000 M. Pfleggeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, sind auf 1 oder 2 Posten gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen durch Christian Müller.

Badnang. Werkstoff-Verkauf.

Karl Schaefer, Gerbers Ehefrau verkauft am Montag den 8. Februar, vormittags 11 Uhr,

Badnang. Haus-Verkauf.

Bei der Maubacherstraße ist ein neues ganz massiv gebautes Wohnhaus mit zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, großem gemöbltem Keller, einer großen besonders stehenden Scheuer mit Stallung, Remise extra, unter günstigen Bedingungen sogleich zu verkaufen und kann mit dem Unterzeichneten jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Badnang. Liegenchafts-Verkauf.

Unterweißach. Oberamts Badnang. In der Verlassenschaftsachse des verstorbenen Jakob Bauer, gewesenen Fuhrmanns hier, kommt dessen vorhandene Liegenchaft und zwar: 55 qm Wohnhaus, 66 qm Hofraum, 25 qm Wagenhütte.

Badnang. Kaffee.

rohen und selbstgebrannten, von Nr. 1, 20 bis Nr. 2. — empfiehlt in schöner reinkemelter Ware Wih. Schneider.

Badnang. Häringe.

per Stück 6 Pf. empfiehlt Albert Bauer. Prima altes Weßchkorn sowie frischgemahlenes Weßchkornmehl zu den billigsten Preisen empfiehlt Bäcker Hof.

Badnang. Belg. Briefstauben.

samt Jungen verkauft J. Sauer. Kanarienvögel Harzer Roller mit schönen Tönen und Nachtigallen-Tönen, wie auch Zuchthennen sind zum Verkauf ausgeföhrt in der Friedensstraße. Ferner eine große Kollektion von feinen Schmuck- und Kaffe-Zauben. Obiger.

Badnang. Geld-Antrag.

500 M. sind gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen. Bei wem? sagt die Expedition d. Bl.

Badnang. Baupläze-Verkauf.

In einer sehr günstigen Geschäftslage hiesiger Stadt verkauft Baupläze in jeder beliebigen Größe äußerst billig unter den günstigsten Zahlungsbedingungen und ist Wasserleitung am Platz, wer? sagt die Exped. d. Bl.



Der Radfahr-Verein Badnang

hält am 13. Februar d. J. im Gasthof z. Schwänen einen

Allgemeinen Maskenball

ab. Jede anständig gekleidete Maske hat Zutritt. Maskenabzeichen sind an der Kasse zu haben. Demaskierung vor abends 10 Uhr nicht gestattet. Eintritt für Herren Mk. 1.—, Damen frei. Domino ohne Unterschied Mk. 1. 50. Anfang abends präzis 7 1/2 Uhr.

Der Ausschluß.

NB. Ohne Maskenabzeichen hat Niemand Zutritt.



Turn-Verein Badnang.

Sonntag den 7. Februar, abends 7 1/2 Uhr

Theatralische Aufführung

im Saale des Gasthofs z. Schwänen. Reinertrag für Armenzwecke.

Programm.

1. Abteilung.

- 1) An die Luft gesetzt. Schwanz in 1 Akt v. W. Fürgens.
- 2) Ritzer-Vortrag.
- 3) Piffon-Solo.

2. Abteilung.

- 4) Liebesmahl. Lustspiel in 1 Akt von Baum.
- 5) Ritzer-Vortrag.
- 6) Monsieur Sekules. Poffe in 1 Akt von G. Bally.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Ausschluß.

Eintrittspreis nach Belieben, jedoch nicht unter 50 ¢ à Person. Karten sind im voraus zu haben bei Schriftführer Friseur Altermann.

Sulzbach a. M.

Wirtschafts- & Oekonomieanwesenverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Anwesen zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Wirtschafts- u. Metzgerei-Einrichtung, mitten im Ort, an der Hauptstraße gelegen, einer Scheuer mit Stall, vor wenigen Jahren neu erbaut, Gärten und zwar 1 a 69 qm Gemüsegarten, 1 ha 4 a 54 qm Acker, teilweise mit Obstbäumen, 2 ha 11 a 96 qm Wiesen, ebenfalls teilweise mit Obstbäumen, 95 a 99 qm Ackerholzwald. Einem strebsamen Manne mit einigem Vermögen ist Gelegenheit geboten, ein sicheres Auskommen zu erlangen, da sowohl die Gebäude als die Grundstücke in gutem Zustand sich befinden und die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden können.

Christoph Strohmaier & Stern.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1891 beträgt der in demselben erzielte Ueberschuß:

75 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilnehmer empfangen, nebst einem Exemplar des Abchlusses, ihren Ueberschuß-Anteil in Gemäßheit des § 7 der Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in dem im gedachten § 7 bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Bankteilhaber offen liegt. Badnang, im Februar 1892.

A. Fienflamm jr., Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Badnang.

Oeffentliche Schreiner-Verammlung

im Restaurant Cafe Berlin

Sonntag den 7. Februar, nachmittags 3 Uhr zum Zwecke der Gründung eines Fachvereins, in welcher Herr Wiedmann aus Stuttgart das Referat übernommen hat, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Der Einberufer.

Die Mitglieder des Lesevereins & Musikbundes

werden hiemit zu einer am Dienstag den 23. Febr., abends 8 Uhr im Gasthof z. Schwänen dahier stattfindenden mit Tanzunterhaltung u. verbundenen geselligen Vereinerung ergebenst eingeladen. Maskenabzeichen und Kostüme erwünscht. Eintrittskarten bittet man vorher bei Hrn. Restaurateur Ammann zum Preis von 1 M. pro Person (Familien zu 3 Personen 2 M. 50 Pf. zu 4 Personen 3 M.) gefälligst zu lösen. Der Vorstand des Lesevereins.

Neueste Brennethode

Spezialität: Selbstgebrannten Kaffee

in Packeten von 1/2 und 1/4 Pfd. per 1 Pfund M. 1. 40. 1. 60. 1. 80. M. 1. 90.

Paul Henninger.

Hohefeines kräftiges Aroma.

Keine reinigende Qualität!

Seite frisch!

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon erteilt.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffees

ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.

Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutmarme, Nervenscheidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung: die Körner mahlen und mindestens fünf Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pf. 1 Pfd.-Packet, 25 Pf. 1/2 Pfd.-Packet, 10 Pf. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaren- und Droguen-Handlungen. Kathreiners Malz-Kaffee-Fabriken Berlin — München — Wien.

Thomasphosphatmehl

Gehalt bis zu 18% Phosphorsäure, sowie Kainit und Chilsalpetzer

unter Garantie für Gehalt und Reinheit empfehlen zu den billigsten Preisen Schwaderer & Göpper, Thomasphosphatwert Burgstall.

Eine Kindsfran

sofort gesucht. Auskunft wo? gibt die Expedition d. Bl.

Eine freundliche Wohnung

samt Zugehör ist bis 1. März zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein feines Mädchen

wird sofort gesucht. Zu erfragen bei Frau Käufer h. d. Post.

Ein feines Mädchen

am liebsten vom Lande, nicht zum sofortigen Eintritt, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Gut & Schmackhaft

sehr kräftig und leicht verdaulich werden alle Suppen mit einem ganz kleinen Zusatz von Maggi's Suppenwürze. Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. Sie ist in Flaschen (von 65 Pf. an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften zu bekommen.

Ia. gem. Rußkohlen

Ia. Anthracit-Rußkohlen

Ia. zerfl. Gascoats

zu billigsten Preisen ab Lager bei C. Weidmann.

Badnang.

Feinste weiß gewässerte

Stoddfische

empfiehlt E. Reutter am Markt.

Badnang

1500 Mark

sind sofort auszuleihen durch Fr. Wischer.

Geld auf 1. Hypoth. à 4—4 1/2% Zinsesz. Informativ, senden Stuttgart. Würt. Hypotheken-Gesellschaft, Hauptstätterstr. 37 l. A

Badnang.

Zwei gebrauchte noch gut erhaltene

Bettladen

hat im Auftrag zu verkaufen Schreiner Aichholz, Delberg 5. Ein heizbares

Zimmer

mit Holzplank hat sogleich zu vermieten der Obige.

Zimmer

Ein einfach möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten C. Schwarz, Schlosser.

Zwei schöne Wohnungen

samt Zugehör hat auf Georgii zu vermieten G. Mayer, Deutlers Nachfolger.

Gesucht für eine einzelne Dame eine Wohnung

won zwei Zimmern samt Zugehör in der Nähe des Bahnhofs. Gefällige Offerte erbeten an E. Schwab, Photograph, Restauration Friedenslinde.

Badnang. Eine freundliche Wohnung

hat sofort zu vermieten Gottlob Müller, Gerber beim Adler.

Gewerbeverein Badnang.

Montag abends 8 Uhr im Gasthof z. Schwänen.

Zu dieser Versammlung werden neben den Mitgliedern sämtliche Handelsgewerbetreibende der Stadt höfflich eingeladen, um nach den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Sonntagstruhe in gemeinsamer Beratung sich darüber zu einigen, welche Stunden für die hiesigen Verhältnisse die passendsten zum Offenhalten der Läden sind.

Der Ausschluß des Gewerbevereins.

Badnang.

Thomasphosphatmehl & Kainit

empfiehlt zu den billigsten Preisen Albert Sauer.

Badnang.

Fr. Bock, Schneidermeister

empfiehlt seine selbstverfertigten Herrenkleider sowie Arbeiterhosen von sehr guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Badnang.

Sonntag den 7. Februar

Bock-Essen

bei ausgezeichnetem Stoff und reinen Weinen wozu höfflich einladet Mehger Schweizer.

Badnang.

Feinst weiß gewässerte

Stoddfische

empfiehlt G. Wildermuth's Wwe.

Ein kräftiger Lehrling

kann eintreten bei Kaiser Tröstel.

Ein tüchtiger Anecht

wird sofort aufs Land gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Sulzbach a. M.

300 Zentner gut eingedrehtes

Heu & Stroh

verkauft; auch in Quantitäten von 15 Zentner an Schätzle, Wenzel.

Badnang.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zugehör vermietet bis Georgii G. Bauknecht, Gipser, Zwischenackerle.

Ein freundliches Zimmer

ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermieten Poststraße 7.

G. A. & St.-A.

der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter.

Versammlung Sonntag, 7. Febr. nachmittags 3 Uhr im Lokal z. deutschen Kaiser. Tagesordnung:

1. Abrechnung.
2. (Requisition) Bekanntmachung.
3. Berichtsbekannt.

Zahlreiches Erscheinen wird hierzu erwartet. Die Ortsverwaltung.

Miet-Verträge

Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Ernst Schmalzried

Christine Klotz

Verlobte

Neustadt Holzingen

Februar 1892.

Photographie.

Jeden Sonntag durch C. Oswald, Photograph.

Eine Eiche

4 Festmeter Messigkeit, wird am Montag den 8. Februar vormittags 10 Uhr

an der Landstraße zwischen Waldrems-Hertmannsweiler im Aufstreich verkauft. Abfuhr gut. Ch. Holzwarth.

Unterwiesbach.

Sonntag und Montag

Mehel-Suppe

wozu freundlichst einladet Fr. Brey & Löwen.

Theater in Badnang.

Im Wirth'schen Gartenfaal.

Sonntag den 7. Februar

Letzte Vorstellung!

Nachmittags 4 Uhr:

Kindervorstellung

Wahrheitsmündchen und Lügenmündchen.

Mädchen v. Görner.

Abends präzis 8 Uhr:

Eine gefoppte Haushälterin.

Poffe v. Mojer.

Preise der Plätze: 1. 60 Pf., 2. 40 Pf., 3. 20 Pf. Kinder zahlen die Hälfte.

Kasseneröffnung 1/2 und 1/8 Uhr. Wegen zu geringem Besuch bin ich gezwungen, die Bühne zu schließen, und bitte, mich zum nächsten noch zu besuchen. Karl Saal, Direktor.

Ämtliche Nachrichten.

* Promovierung. Im Jahre 1891 ist u. A. laut Bekanntmachung des oberrheinischen Rechtsamts in Tübingen zum Doktor promoviert worden: von der philosophischen Fakultät: D. Knieser aus Heidenheim-Badnang.

Tagexübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Badnang. Wie allgemein bekannt sein dürfte hatten bis jetzt die Oberämter, in den an das Ministerium des Innern über jeden einzelnen Brandfall zu erstattenden Berichten, sich darüber zu äußern, ob sich die Gefahrsfeuerwehr oder einzelne Mitglieder derselben besonders ausgezeichnet haben.

Nachdem nun mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs die Erstattung solcher Berichte künftighin nicht mehr bei jedem einzelnen Brandfall, sondern nur dann zu erfolgen hat, wenn es sich um besonders ausgezeichnete oder besonders gefährliche oder um solche Brandfälle handelt, bei welchen Menschen ungetöten sind oder wegen mit eigener Lebensgefahr des Hilfeleistenden ausgeführter Rettung eines Menschen eine besondere Anerkennung oder Auszeichnung des Retters in Frage kommt, so ist auch die bisher üblich gewesene öffentliche Belobung ganzer Feuerwehren wegen ihrer Thätigkeit bei Brandfällen in Wegfall gekommen.

Badnang. (Eggt.) Der hies. Turnverein hat, ermuntert durch seine bisher gemachten Erfolge, am nächsten Sonntag von abends 6 1/2 Uhr an im Gasthof zum Schwänen wiederholt eine theatrale Aufführung mit Piffon- und Piffon-Vorträgen. Der Zweck, den der Verein diesmal verfolgt, ist ein edler und lobenswerter, da die Reineinnahmen den hiesigen

Disarmen zuzuführen. Um einen ansehnlichen Betrag zu erzielen, kann der Besuch der Vorstellungen nur angelegentlich empfohlen werden, zumal gemessene Stunden den kleinen Eintrittspreis reichlich vergüten.

SCB Stuttgart, 2. Februar. Heute Vormittag fand ein Gefechtsübungen der 2. Bataillone des 7. Infanterie-Regiments bei Degerloch statt. Es scheint ein starker Munitionsvorrath in Aussicht genommen gewesen zu sein, denn nicht weniger als 3 je mit zwei Pferden bespannte Wagen, auf welche Patronen-Kisten geladen waren, wurden den Truppen nachgeführt.

SCB Stuttgart, 3. Februar. Das am 1. Oktober 1889 stattgehabte große Eisenbahnunglück bei Baißingen a. F., welches durch den Zusammenstoß des Zuges 222 mit einer Hilfsmaschine verursacht wurde, bildete heute den Gegenstand einer Verhandlung vor der Zivilkammer des hiesigen Landgerichtes, welche über vier Stunden in Anspruch nahm, ohne ein definitives Urtheil herbeizuführen. Die Generaldirektion der Kgl. Staatsbahnen klagt gegen den Finanzrat Lang und den früheren Bahnhofsverwalter Schwemmer, welche bekanntlich i. Jt. von der Strafkammer als die Urheber des erwähnten Unglücks verantwortlich wurden, auf Zahlung einer zunächst nur auf 3000 M. festgesetzten Entschädigungssumme an dem ihr zugewiesenen Verluste, welcher laut Ausweis der Akten 323,792 M. 81 Pf. (Material 38,169 M. 82 Pf., Bahnhofsger 2476 M. und Entschädigung 283,146 M. 49 Pf.) beträgt. In der Verhandlung wurde in der Hauptsache auf den vorausgegangenen Strafprozess Bezug genommen, in dem die Auslagen sämtlicher in demselben vernommenen Belastungs- und Entlastungszeugen zur Verlesung kommen, ein Verfahren, welches so ziemlich die ganze Sitzung ausfüllte. Schließlich verhandelt das Gericht, daß eine Anzahl noch näher von demselben zu bestimmender Sachverständiger zu vernehmen sei, und daß ein diesbezüglicher

Beschluß nächsten Mittwoch, den 10. Februar ergehen solle. Vertreter des Fiskus war Rechtsanwalt Dr. v. Wz., für Finanzrat Lang war Rechtsanwält Schürren und für Schwemmer Rechtsanwalt Payer anwesend.

SCB Stuttgart, 2. Februar. Der 74 Jahre alte, schon einmal wegen Diebstahls mit 3 Monaten Gefängnis bestrafte Privatier Christian Mayer wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen wiederholter gewerbsmäßigen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis, 1500 M. Geldstrafe und 3 Jahren Ehrenverlust verurteilt. Auch hat derselbe sämtliche Kosten des Verfahrens zu tragen. Mayer ist Christ.

* In Kirchheim u. T. fand eine Versammlung statt, welche die Fortsetzung der Kirchheimer Wache durch das Leininger Thal anzustreben beschloß und zu dem Behuf ein Komitee wählte. Die Kosten der Vorarbeiten (3500 M.) sind bereits gedeckt.

In Unterfranken feierte das 46jährige Jubiläum der Gemeindepfleger und R. Weingartmeister W. Barth.

Berlin, 4. Febr. Der Kaiser spendete nach der „Post“ 100,000 M. als Entschädigung an die Erben Künig's.

* Berlin. Am 3. Febr. fand beim Reichskanzler Grafen Caprivi ein Essen statt, zu welchem der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich erschien und gegen 40 Herrn, meist Reichstagsmitglieder, geladen waren. Bei der Tafel saß der Kaiser zwischen dem Reichspräsidenten v. Leo und dem Grafen Caprivi. Nach der Tafel zeichnete der Kaiser durch Anreden zunächst den Staatsminister v. Bülow, alsdann mehrere Abgeordnete aus, Buhl (n.l.), Graf Michbach (konf.), Erbprinz zu Hohenzollern-Hechingen (konf.), später v. Bennigsen, mit dem er sich längere Zeit unterhielt. Grägle (Stuttgart) war auch anwesend. Gegen 11 1/2 Uhr verließ der Kaiser die Gesellschaft.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 17

Dienstag den 9. Februar 1892.

61. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Anzeigerblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellbar 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Schnellometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

W e k a n n t m a c h u n g.

Für die öffentliche Impfung im Jahre 1892

bleiben die gleichen Impfbezirke wie in früheren Jahren bestehen. Impfarzt für sämtliche Impfbezirke des Oberamts ist gemäß § 1 Abs. 3 M.-B. v. 28. April 1888 der Oberamtsarzt.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, für rechtzeitige Anlegung der Impflisten besorgt zu sein. Den 6. Februar 1892. R. Oberamt und Oberamtsphysikat: Schüz, Lohrmann.

An die Gemeinderäte und die Krankentassen des Bezirkes.

Durch oberamtlichen Beschluß vom heutigen wurden die ortsbüchlichen Tagelöhne gewöhnlicher Lohnarbeiter für das Jahr 1892 in folgender Weise festgesetzt:

- a) für männliche erwachsene Arbeiter sämtlicher Gemeinden des Bezirkes auf 1 M. 60 Pf.
 - b) für weibliche desgleichen auf 1 M. — Pf.
 - c) für männliche jugendliche Arbeiter der Gemeinde Hornsbach auf 60 Pf. und der übrigen Gemeinden auf 80 Pf.
 - d) für weibliche jugendliche Arbeiter der Gemeinden Amersbach, Großspach, Heiningen, Sippoldsweiler, Oppenweiler, Spiegelberg und Unterbrüden auf 80 Pf. und der übrigen Gemeinden auf 60 Pf.
- Badnang, den 2. Januar 1892.

R. Amtsgericht Badnang.

Zurückgenommen

wird der am 14. Dezember 1891 gegen den hier wegen schweren Diebstahls in Untersuchung stehenden ledigen Schreinergehilfen Johann Karl Rienele von Neulautern M. Weinsberg erlassene Steckbrief. Den 6. Februar 1892. Oberamtsrichter Wiber.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. Februar, vormittags 10 Uhr im Lamm in Großspach aus dem Staatswald Forst, Abt. Kothwies u. Kothstlinge zunächst Wietenan: 2 Eichen III. und IV. Kl. mit 0,81 Fm., 3 Fichtenbauaufstammchen, 25 Verbstanen, 15 Doppelstanen je 1 Kl. Km.: 178 buchene Scheiter, 224 buch. Prügel, 16 erlene Koller, 26 erlene Prügel, 1 fichtene Scheiter, 32 fichtene Prügel, 5 Laub- und 12 Nadelholzganzen, 60 buchene Wellen, 149 buchene u. erlene Mahden; ferner wiederholt aus Abt. Königskand 1740 buchene Wellen.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. Februar aus dem Staatswald Wolfstein und vom Scheidholz der Hut Kleinospach: Am: 2 erlene Prügel, 8 Nadelholzscheiter, 81 dto. Prügel, 14 dto. Anbruch. Wellen: 390 buchene, 160 hartgemischte und 1540 sorchene.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 23. Februar, vormittags 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus dem Staatswald Notnab, Hfendärle, Erlenstumpf u. f. w.: Nadelholzlangholz, normal: Fm.: 112 L., 72 II., 78 III., 52 IV., 16 V. Kl. Nadelholzfischholz, normal: Fm.: 19 L., 11 II., 35 III., 13 IV. Kl. Fm.: 29 L., 11 II., 7 III. Kl. 12 Eichen mit 4,7 Fm. I. und IV. Kl., 10 Buchen mit 8 Fm., 3 Birken mit 1 Fm., 12 Aspen mit 4 Fm., ferner 60 Stück Verbstanen 11—13 m und mehr lang.

Gläubiger-Anruf.

Die Gläubiger des Gottlieb Barth, Ochsenwirts hier, werden aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage ihrer Beweisurkunden binnen 14 Tagen bei dem Waisengericht oder Notariat anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben. Den 4. Februar 1892. R. Amtsnotariat. Wiedenmann.

Den tit. Schultheißenämtern

empfehle ich zu gef. Bezug sämtliche Formulare für die Invaliditäts- & Altersversicherung, welche auf Kosten der Gemeinden anzuschaffen sind, als: Personen-Register, Einzugsanweisung, Zahlungsverzeichnis, Verzeichnis der Rückstände und Abgänge, Tagebuch, Markenabrechnungsbuch, Schreiben um Uebertragung von Quittungskarten, An- und Abmeldung zur Invaliditäts- und Altersversicherung, Anmeldung des Anspruchs zur Altersversicherung u. f. w. die Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Amtschläge zu Geldrollen

vorrätig Fr. Stroß, Buchdruckerei.

Wie in den letzten Tagen endgiltig verfügt ist, wird der Kaiser in diesem Jahre den großen Korpsmäandern des 13. (K. württembergischen) gegen das 14. (bairische) und des 8. (rheinischen) gegen das 16. (lothringische) Armeekorps beizugehen und über jedes derselben große Paraden abhalten. An dem letztgenannten Manöver beteiligt sich auch die k. bayerische 5. Division, deren eine Brigade bekanntlich zu der Besatzung von Metz gehört. Endlich werden an den an der Westgrenze abzuhaltenden Manövern wiederum kombinierte Kavalleriedivisionen, sowie Reserveformationen in größerem Umfange teilnehmen.

Deutscher Reichstag. 3. Febr. Ohne Debatte genehmigt der Reichstag in erster und zweiter Beratung die Deklaration, betreffend die teilweise Verlängerung des zwischen dem Deutschen Reich und Spanien unter dem 12. Juli 1883 abgeschlossenen Handelsvertrages und tritt alsdann in die erste Beratung des des von den Abgg. Grafen Dönhoff und Douglas, Reichert, Lutz, Menzer und dem verstorbenen Grafen Moltke eingebrachten Entwurfs eines Heimstätten-gesetzes ein. Nach dem Antrage hat jeder Angehörige des Reiches nach vollendetem 24. Lebensjahr das Recht zur Errichtung einer Heimstätte. Die Größe derselben darf die eines Bauernhofes nicht übersteigen und muß wenigstens einen Arbeiter- oder Bauernfamilie Wohnung und Produktion der notwendigen Nahrungsmittel gewähren. Der zur Heimstätte festzulegende Besitz darf nur bis zur Hälfte der amortisierbaren Renten verschuldet sein. Schulden dürfen auf Heimstätten nicht eingetragen werden. Die Heimstätte ist unteilbar. Das Gesetz wird an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Großes Aufsehen aber auch allgemeine Zustimmung erregt beziehungsweise findet ein Corpsbefehl des Prinzen Georg von Sachsen, kommandierenden Generals des 12. (Kgl. sächsischen) Armeekorps, worin den **Selbstmördern** energisch entgegengetreten wird. Hoffentlich findet dieser Vorgang in der ganzen deutschen Armee Nachahmung. Es wäre dringend wünschenswert, daß diesen wirklich faulen Zustand endlich einmal ein ganz gründliches Ende bereitet würde. — U. a. lautet es in dem Schriftstück: Ein großer Teil der zahlreichen körperlichen Mißhandlungen hat sich aber, als weit schlimmeres qualifiziert: als raffinierte Quälerei, als Ausübung einer Roheit und Verwilderung, die man bei dem Material, aus dem unser Unteroffiziers- und Instruktions-Personal sich ergänzt, kaum für möglich, und bei der Mäßigkeit und Kontrolle, die in unsern Dienstverhältnissen ausgeübt werden soll, kaum für ausführbar halten sollte. Es ist eine Behandlungsweise eingerissen, die auf den guten Geist und die Disziplin des Truppes zerstörend einwirken, jede Kameradschaft untergraben muß. Diese häufig selbst vor Augen verübten Gewaltthatigkeiten werden aus Furcht vor noch schlimmerer Behandlung nicht zur Meldung gebracht, und dieselben Mannschaften, welche vor kurzem selbst noch mißhandelt worden sind, erscheinen wenige Monate darauf selbst als der Mißhandlung angeklagt. Und solche Mißhandlungen werden nicht etwa bloß durch bestimmte dienstliche Vorkommnisse hervorgerufen. Mißbrauch ergeben die Alten, daß die Neutreten, sowie auch ältere Leute Wochen, ja Monate lang mit einer gewissen Regelmäßigkeit in jeder Woche mehrmals, oft auch täglich, und zwar meist bis zu 50 Hieben „geschlagen“ und zu den bis zur Ermattung fortgesetzten Uebungen des Kniebeugens, des Gehen- und Schmelztretens gezwungen worden sind. Dabei haben sich die betreffenden Unteroffiziere und Gefreiten dermaßen verhalten, daß sie die fraglichen Mißhandlungen in Gemeinschaft mit Unter-

gebenen ausgeführt oder auch in eigenmächtiger Anmaßung einer Strafgewalt ihren Untergebenen befohlen haben, gewisse körperliche Nöthigkeiten vorzunehmen. Derartige Zustände sind nachteilig beim Fuß-Artillerieregiment Nr. 12 und beim 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 hervorgetreten. Auf einen hohen Grad der eingerissenen rohen Gesinnung und Gefühlosigkeit lassen unter vielen anderen besonders angeführte Fälle schließen, die mitzuteilen, uns der Raum mangelt.

Deutscher Reichstag. 3. Febr. Seit einigen Tagen wütet im Mittelmeer ein orkanartiger Sturm; man besüchert zahlreiche Schiffswälle.

Schweiz. Bern, 4. Febr. Laut Bericht der Liquidationskommission beträgt das Defizit der verachteten Leihkasse Uster Zürich 1782305 Franken. Die Gläubiger erhalten ungefähr 28,6 Prozent. Nachdem der Verwalter Huber schon vor Monaten verhaftet worden, wurde nunmehr auch Straffolge gegen die Verwaltungsräte und Rechnungsrevisoren eingeleitet.

Spanien. Ueber das Scheitern der handelspolitischen Verhandlungen mit Frankreich scheint man nicht wenig ergrimmt zu sein. Verschiedene Blätter in Madrid, wie „Dia“ und „Correa“, veröffentlichen heftige Artikel gegen Frankreich und fordern die Regierung auf, förmlich dem Dreibund beizutreten.

Frankreich. Im Import von Hammeln und der Pariser Schlächtereien sind durch die Zolländerungen bedeutende Störungen vorgekommen. Paris verzehrt wöchentlich 38 000 Hammel, darunter 20 000 geschlachtete, die vom Ausland in Eisenwagen kommen. Bisher zahlte dieses geschlachtete Fleisch 3 Franken per 100 Kilogr. (60 Cts. auf den Hammel); neuerdings zahlt es 42 Frcs. (6 Frcs. 40 Cts. per Hammel). Das Fleisch ist also um 29 Cts. per Kilogramm verteuert. Die Einfuhr von totem Hammelfleisch ist wegen des hohen Zolls von 24 1/2 Kilogr. in einer Woche auf 2619 Stück zurückgegangen. Die franz. Hammelverkäufer, zu deren Gunsten diese Zollhebung, sowie die Veration der Fleischschau eingetreten ist, haben bis jetzt ihren Vorteil nicht benützt. Man erwartet ein bedeutendes Steigen des Hammelfleisches, denn die Konsumenten müssen schließlich doch den ganzen Zoll bezahlen. — Das Sanatorium in La Bilette ist ein hölzerner Barackbau, worin 15 000 Schafe untergebracht werden können in Trupps von je 100 Köpfen. Rings um die Ställe sind die Freistricke angebracht, in einer Gesamtfläche von 8000 m. Nur am Dienstag und Freitag dürfen die Schafe daselbst eingeführt werden.

Großbritannien. London, 4. Febr. Der bekannte Arzt Morell Madenzie (der Arzt des Kaisers Friedrich) ist gestern infolge von Influenza gestorben.

Verchiedenes. Berlin. Der Kaufmännische Verein, welcher am Abend des 23. Aug. v. J. den Kaufmann Siegfried Hirschberg in Spandau in seinem Geschäftsstol mit einem Schraubenzieher niedergeschlagen, dann mit fünf Revolverkugeln vollends getödtet und aus der Kasse die Coupons zahlreicher Wertpapiere und 5000 M. Bargeld geraubt hatte, wurde am 2. Februar vom Schwurgericht zu 10 Jahren verurteilt.

Norddeutscher Lloyd. Betreffs des gestrandeten Dampfers „Giber“ macht die „Wes. Zig.“ die Mitteilung, daß sich für den Norddeutschen Lloyd die Anschaffungskosten des Dampfers auf 3 970 000 M. wär ihnen drei bis viertausend herzhafte Krieger entgegenstellen können; dann treffen die Großbojaren mit ihrem Gefolge ein und wir können hier ein beseligtes Lager beziehen.

Der Fels des Beschluitens. Sittliche Erzählung von W. Große. (Fortsetzung.) Auf dem halben Wege liegt das Schloß Woschowskansk. Hierhin waren die beiden Fürsten Lytow und Gylkow gelangt worden. Dieselben hatten den ihnen gewordenen Auftrag der Regentin gewissenhaft ausgeführt; sie hatten die Weiterreise der Zarenfamilie beschleunigt, ohne daß sie selbst zu dem Dreifaltigkeitskloster mit dem Hofe gezogen waren. Sie waren geliebt, um den schlüchternen den Rücken zu beden. Mit ihnen vereinigt sich die Bojaren, welche aus Moskau am folgenden Tage dem Hofe folgten. Gylkow hielt sie zurück, um hier eine Schar zu bilden, die einem Handstreich entgegenzutreten konnte, wie er mit Recht von den Chowansky's erwartete, und der auch unfehlbar günstig ausgefallen wäre, hätten sie sich nicht einen und einen halben Tag in Moskau verweilt, um sicher zu gehen.

Darüber war Gylkows Schar auf ungefähr hundert Geleute angewachsen, Männer, welche den Krieg nicht nur aus der Entfernung kannten und dem Zarenhause ebenso ergeben waren, wie sie die stolzen Chowansky's hatten. Der Oberstallmeister Lytow ließ einen jeden schmören, sein Leben eher zu opfern, als der Regentin ein Haar krümmen zu lassen. Diesen Schwur mußten auch die bewaffneten Dienstleute der Bojaren leisten, welche die vierfache Anzahl der Herren bildeten und die ebenfalls nicht des Kampfes unfähig waren. Ueberhaupt muß man den beiden Fürsten eine Thätigkeit nachrühmen, welche erwarten ließ, daß die Zarenwa bald ein kleines Heer um sich versammelt sehen werde.

„Noch einen Tag“, bemerkte Gylkow zu Lytow, „daß die Chowansky's uns in Ruhe lassen, so werden wir ihnen drei bis viertausend herzhafte Krieger entgegenstellen können; dann treffen die Großbojaren mit ihrem Gefolge ein und wir können hier ein beseligtes Lager beziehen.“

stellten. Ende 1890 stand das Schiff mit 2370 000 M. zu Buch.

Fruchtpreise.

Badnang, den 3. Februar 1892.

Höchst	mittel	niedert
Dinkel 7 M. 60 Pf. 7 M. 55 Pf. 7 M. 50 Pf.		
Haber 6 M. 65 Pf. 6 M. 47 Pf. 6 M. 30 Pf.		
Weizen 11 M.		
Neu pr. Str. 2 M. Pf. bis 2 M. 30 Pf.		
Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf.		

Höchst von einem Scheffel:

Höchst	mittel	niedert
Dinkel 156 Pfd. 148 Pfd. 144 Pfd.		
Haber 190 Pfd. 182 Pfd. 176 Pfd.		

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialien) am Sonntag den 7. Februar. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachm. Kinderlehre (Nähtingeln): Herr Stadtpfarrer Dr. Parat.

Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtpfarrer J. Schöf.

Kath. Gottesdienst am Sonntag den 7. Februar in Badnang um 1/2 9 Uhr, in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr.

Gestorben: in Großspach: den 5. d. Mts.: Dor. Angerbauser, Witwe, 71 Jahre alt.

In Stuttgart: D. Dettinger, Buchhändlers W. Fr. A. Eitelbusch, Fr. A. Schupp, W. Krauß, Pfarrer a. D., Ehlingen. Cath. Bonnet, Gammstadt. Lothe Gerber, Galm. U. Stephan, Giesheim. Gattin, Dettingen. M. Seidenheim. U. Hug, Pfarrer, Weßhausen. C. Enslin, Wittensbüchler, Schloß Großheim. L. Ehlinger, We. Hesch. J. A. Egg, Stützenspfeiler, Wolpertswende. J. Schmalzriedl, Phil. Sobn, Mädingen. Johanne Kull, Kirchheim u. L. Beronita Keller, Wasseralfingen. Fr. Kiefer, Aufseher, Oberstheim. S. Dreyer, Schmiedemeister, Mettenberg. Rudolf Wärentlein, Neuenbürg. Fr. Beckerle, Buchmann, Freudenstadt. Konr. Müller, Buchingen. Chr. Armbruster, We. Kellerau. Chr. Spilmann, Aberg. Ther. U. Umer, Hottensburg. Just. Linsemann, Kottwitz. Emilie Thiermann, Wiberach. W. Schmid, W. Hohenstadt. Wilhelm Wanda, Lauffen a. M.

Mitmachliches Wetter am Samstag den 6. Febr. (Nachdruck verboten.) Nach den meteorolog. Erhebungen ist für Samstag nur zeitweilige Bewölkung mit wenig oder keinen Niederschlägen, für Sonntag größtentheils trockenes und zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Siehe Anzeigerblatt & Jugendfreund Nr. 6.

Neueste Nachrichten.

Spandau, 5. Febr. In dem K. Feuerwerkslaboratorium wurde 500 Arbeiter gefänglich.

Breslau, 5. Febr. In Folge des schweren Eisgangs wurden 30 Fahrzeuge fortgerissen und teilweise zertrümmert, 4 Menschen ertranken. Die Brücke der rechten Oberuferbahn wurde beschädigt und mußte gesperrt werden.

Wattenscheid, 4. Febr. Die Heide „Centrum“ kündigte auf ihren beiden Schächten 150 Bergleute.

Antares, 4. Febr. Der deutsche Kaiser wird im März hier erwartet.

Paris, 4. Febr. Die Börse war heute aufgeregt wegen der Zahlungsschwierigkeiten zweier Großfinanziers. Dieselbe soll die Firmen Joubert und Lhorz, sowie die Banque de Paris betreffen. Die Aktien der letzteren erlitten einen bedeutenden Courssturz. Die Banlage ist sehr gespannt. S. C. B.

und wandte sich an Matom, der in seiner Nähe ritt: „Matom, ich glaube, wir werden einen schweren Stand haben. Siehst du, daß kein Sieg zu erlangen ist, sprengst du noch Moskau und führst die Strelzi nach dem Dreifaltigkeitskloster. Hast du dir das wohl gemerkt?“

Matom nickte zum Zeichen, daß er alles ausführten werde. In diesem Augenblick nannte Gylkow den alten Jwan Chowansky einen häßlichen Rebellen und erklärte ihn für seinen Gefangenen. Das war das Zeichen zum Kampfe, der wild in dem Dorfe Woschowskansk stattfand. Im Handgemenge wogten die Scharen hin und her, und vielleicht hätte der Chowansky's glänzende Tapferkeit die Feinde gewonnen, wenn nicht in dem kritischen Momente Lytow mit seinem Hinterhalte hervorgebrochen wäre und den Ausschlag gegeben hätte. Jetzt sahen die Fürsten Chowansky's, daß an Sieg nicht mehr zu denken sei, und das Zeichen zum Rückzuge wurde gegeben. Derselbe war ihnen aber verperrt, sodas nur Matom der einzige war, dem es zu entkommen gelang. Die übrigen wurden teils niedergebauer, teils gefangen. Unter den Gefangenen befanden sich die Chowansky's. Vater wie Sohn waren vielfach verwundet. Matom aber sprengte, was nur sein Ross laufen konnte, nach Moskau. Sein Werk vor Moskau fürzte das Tier tot nieder, und somit kam es, daß der Strelzi erst in der Nacht die Quartiere der Strelzi erreichte. Er schlug sogleich Lärm. Die Strelzi liefen zusammen, und als er die Wotzschel berichtet hatte, erscholl sogleich das fürchterliche: „Para! Para!“ Jeder war willig, sein Leben daran zu setzen, daß die beiden Feldherren befreit und gerächt würden; dennoch legten sich erst am Morgen die Pulke in Marsch. Inzwischen hatten die Feinde ihre Zeit nicht verloren. (Frtf. f.)

Badnang.
6 neue polierte Kommode
verkauft ich am nächsten **Wittwoch den 10. Februar,** vormittags 9 Uhr, aus August Weigle, Schreiners Konstruktions im Pfandlokal (im alten Schulhaus) gegen Barzahlung im Aufstreich, wozu Kaufstübhaber eingeladen werden. Gerichtssnotar Staudenmayer.

Badnang.
Haus-Verkauf.
Chr. Maier hier ist gekommen, seinen Hausanteil (Hofstraße Nr. 1) aus freier Hand zu verkaufen, derselbe kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Badnang.
Haus-Verkauf.
Bei der Maubacherstraße ist ein neues ganz massiv gebautes Wohnhaus mit zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, großem gemauerten Keller, einer großen besonders stehenden Scheuer mit Stallung, Kempte erig, unter günstigen Bedingungen sogleich zu verkaufen und kann mit dem Unterzeichneten jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Carl Geiger.

Strümpfelbad-Badnang.
2 junge Sprungfähige **Farren**
Gelb- und Gelbrotfaced, Simenthaler-Vollblut, sind veräußert bei **G. Wenger.**

Bruch.
Eine großtrüchtige **Kalbel** hat zu verkaufen **Johannes Krautter.**

Sulzbach a. M.
Sinen neuen **Reiterwagen**
1 Bernerwägel und einen eleganten **Zeisp-Schlitten** verkauft **Sörmann, Schmied.**
Badnang, Ca. 80 Zentner

Stroh
u. eine größere Partie **Spreuer** verkauft **S. Wolf Wwe.**

Prima altes Weiskorn sowie feinstgemahlenes **Weiskornmehl** zu den billigsten Preisen empfiehlt **Bäder Hof.**